proTier e.V.
Tierschutz + Tiervermittlung

Tätigkeitsbericht 2013






Wir sind verantwortlich für das, was wir tun,
aber auch für das, was wir nicht tun.

(Voltaire)

Liebe Freunde und Förderer von proTier e.V.,

auch das fünfte Jahr unseres Bestehens war ein sehr erfolgreiches Jahr: Wieder haben wir unsere selbstgesteckten Ziele bei weitem übertroffen. Wieder konnten wir viel mehr Tieren helfen, als wir zu träumen gewagt hätten. Es war nicht immer leicht, viele Steine wurden uns auch in den Weg gelegt. Aber wir haben uns nicht davon beeindrucken lassen, sondern haben beharrlich unsere Ziele verfolgt.

Jeder der ehrenamtlichen Helfer, von denen einige ja schon seit Gründung dabei sind, hat sein Bestes gegeben, den Verein zu stärken und bestmögliche Hilfe für unsere Schützlinge leisten zu können.

Mit diesem Jahresbericht zeigen wir Ihnen, wie wir die uns anvertrauten Mittel verwendet haben, welchen und wie vielen Tieren wir helfen und welche Hürden wir überwinden konnten.

Allgemeines

Seit April 2009 engagiert sich proTier e.V. für den Schutz von Katzen und Hunden auf Sardinien sowie auch in Deutschland. Dazu gehören sowohl präventive Maßnahmen vor Ort als auch die Vermittlung von Tieren in deutsche Familien. proTier e.V. ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Neuss unter der Nummer VR 2507 eingetragen. Der Verein ist durch aktuelle Bescheinigung des Finanzamts Neuss vom 11.02.2014, Steuernummer 122/5792/0812, als gemeinnützigen Zwecken dienend und zu den in § 5 Abs.1, Ziffer 9 KStG bezeichneten Körperschaften gehörig als besonders förderungs-würdig anerkannt. Die Einhaltung der satzungsmäßigen Voraussetzungen nach §§ 51, 59, 60 und 61 AO wurde vom Finanzamt Neuss, StNr. 122/5792/0812 mit Bescheid vom 11.02.2014 nach § 60a AO gesondert festgestellt. Wir fördern nach unserer Satzung den Tierschutz. Spenden an uns sind steuerlich absetzbar.

proTier e.V. besteht aus aktiven Mitgliedern und aus Fördermitgliedern. „Aktive Mitglieder“ sind die im Verein ehrenamtlich tätigen Mitglieder des Vorstands sowie die stimmberechtigten Gründungsmitglieder. Der Beitrag eines aktiven Mitglieds beträgt mindestens 120 Euro jährlich.

Fördermitglieder sind Mitglieder, die die Ziele und den Zweck des Vereins durch ihre Beiträge fördern. Der Fördermitgliedsbeitrag beträgt ab 65 Euro jährlich. Per Jahresende 2013 wurde proTier e.V. durch 83 Fördermitglieder unterstützt, das entspricht einem Zuwachs von rund 28 % im Vergleich zum Vorjahr.

Die Zahl der regelmäßigen Spender, die uns zum Beispiel durch eine Patenschaft für ein bestimmtes Tier oder eine Katzenkolonie unterstützen, ist mit 36 im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Kündigungen sowohl bei den Patenschaften als auch bei den Mitgliedschaften erfolgten aufgrund wirtschaftlicher Probleme der Spender, die Ausfälle wurden jedoch sowohl bei den Patenschaften als auch den Fördermitgliedschaften durch Neuzugänge ausgeglichen bzw. sogar gesteigert.

Aktivitäten

Marketing/Öffentlichkeitsarbeit

Unser ansprechender Internetauftritt ist nach wie vor wichtigstes Instrument, um unsere Tierschutz- und Tiervermittlungsarbeit wirkungsvoll darzustellen.

Als zweites Hauptinstrument, unsere Aktivitäten einem breiten Publikum bekannt zu machen und mit vielen Menschen schnell und unkompliziert zu kommunizieren, hat sich unsere Facebook-Seite etabliert. Darüber hinaus sorgen ständig aktualisierte Einträge in verschiedensten Tiervermittlungsplattformen und Foren für hohe Aufmerksamkeit.

Ein professionell gestalteter Folder informiert umfassend über die Ziele unserer Vereinsarbeit. Zwei weitere Folder sind verfügbar, die gezielt auf die Suche nach Flugpaten sowie nach Pflegestellen ausgerichtet sind. Alle Folder werden in Tierarztpraxen, in Tierbedarfsgeschäften sowie an anderen geeigneten Plätzen ausgelegt, um unsere Arbeit darzustellen und den Verein bekannter zu machen.

Am 25. August 2013 fand unser viertes proTier-Sommerfest statt, zu dem wir wieder alle Freunde unseres Vereins, alle Adoptiveltern und Tierschutzinteressierte eingeladen hatten. Menschen und Hunde hatten sehr viel Spaß und haben sich in unserem Kreis sehr wohl gefühlt. Mehr als 250 Erwachsene, 31 Kinder und 156 Hunde konnten wir begrüßen. Mehr als 2.000 Euro Erlös aus dem Verkauf der Tombolalose sowie der Speisen und Getränke kamen unseren aktuellen Notfällen zu Gute.



Das im Raum Regensburg ansässige Team ist darüber hinaus sehr aktiv: Auf Stadtfesten, zu verkaufsoffenen Sonntagen sowie Weihnachtsmärkten sorgen liebevoll vorbereitete Aktionen dafür, dass weitere ansehnliche Spendensummen für jeweils aktuelle Notfellchen zusammenkommen.

Tierschutz im Allgemeinen

Unsere Tierschutzarbeit ist zielgerichtet, konsequent und beständig. Unser Hauptaugenmerk liegt dabei entsprechend unserer Satzung auf der Hilfe für Hunde und Katzen auf Sardinien und umfasst Fütterung, Geburtenkontrolle, medizinische Betreuung, insbesondere der chronisch kranken Tiere, sowie Sensibilisierung der einheimischen Bevölkerung. Mit wachsendem Bekanntheitsgrad werden wir immer öfter um Hilfe gebeten. Nach wie vor liegt der Schwerpunkt unserer Arbeit im Nordosten und Nordwesten der Insel, im Süden haben wir nur einen kleinen Stützpunkt. Aber Hilferufe erreichen uns vermehrt auch aus anderen Regionen, und wir helfen, so viel wir können.

Zahlreichen Touristen, die sich Hilfe suchend an uns wandten, konnten wir sowohl beratend als auch aktiv bei der Rettung von Tieren zur Seite stehen. Hilfe bei Touristennotrufen sind jedoch in der Regel nur möglich, wenn auch die Touristen bereit sind, aktiv mitzuwirken und nicht einfach das nur das Problem an uns weiter reichen. Dazu ist die Insel zu groß, es ist unmöglich, ein flächendeckendes Netz an

Helfern parat zu halten. Es zerreißt uns jedes Mal das Herz, wenn wir nicht helfen können, weil es an der Kooperationsbereitschaft der Touristen mangelt.





Für die Katzen arbeiten wir nach wie vor ausschließlich mit privaten Tierschützern zusammen. Bei den Hunden unterstützen wir ebenfalls private Initiativen, arbeiten aber auch mit zwei Hundeheimen (Canili) zusammen.

Im Großraum Arzachena-Palau, unserem Hilfsschwerpunkt, koordiniert Elena das Katzenprojekt einschließlich der Kastrationsaktionen. Carmela ist ebenfalls hauptsächlich für unsere Katzen aktiv, hilft aber auch gelegentlich, wenn es um die Rettung von Welpen geht. Darüber hinaus ist sie unsere absolute Stütze für die Fahrten zum Flughafen nach Olbia, wenn unsere Schützlinge in ein neues Leben reisen dürfen.

In mehreren Kolonien werden wild lebende Katzen durch uns gefüttert und medizinisch versorgt. Durch Kastrationen tragen wir dazu bei, die Population einzugrenzen: Fast 670 sardische Katzen konnten von uns in 2013 kastriert werden. Im Vergleich zum Vorjahr, in dem wir rund 480 Katzen kastrierten, ist das eine Steigerung um rund 40 Prozent. Unser Ziel ist natürlich, diese Hilfeleistung in den folgenden Jahren beizubehalten bzw. zu steigern, aber das wird natürlich von den finanziellen Möglichkeiten sowie der verfügbaren Helfer abhängig sein.

Nach wie vor arbeiten wir eng mit Flora, unserer „Hundefrau“, zusammen, die auch unsere Verbindung zum Canile in Arzachena ist. Neben den Hunden im Canile helfen wir gemeinsam mit Flora aber auch zahlreichen anderen Notfällen, die an uns herangetragen werden. Diese Hunde, insbesondere Welpen oder erwachsene, sehr unterwürfige Hunde, die im Canile keine Überlebenschance haben, werden entweder in unserer Auffangstation oder mit Floras Hilfe bei privaten Pflegestellen untergebracht.







Im Nordwesten werden die Hilfsmaßnahmen sowohl für Katzen als auch für Hunde durch Ida koordiniert. Das betrifft sowohl die Unterstützung für Giuseppina und ihre Hunde in Aglientu, die Katzen und Hunde von Paola in Stintino sowie die Katzen und Hunde im Großraum Valledoria. Für die Unterbringung der Notfallhunde aus dem Bereich Valledoria sind wir leider auf eine Pension in Sassari angewiesen, die wir auch bezahlen müssen, da uns dort leider keine privaten Pflegestellen zur Verfügung stehen

Für die Katzen und Hunde im Raum Cagliari arbeiten wir mit einer deutschen Tierschützerin zusammen. Hier ist Hilfe natürlich nur sehr begrenzt möglich, da sie allein der riesigen Zahl an notleidenden Tieren gegenübersteht. So ist sie quasi rund

um die Uhr im Einsatz, um die Futterkolonien zu versorgen, Kastrationen zu organisieren, kranke Tiere zu pflegen, Tierbabys mit der Flasche aufzuziehen usw.

Grundsätzlich werden Hündinnen von Privatleuten, denen wir durch die Übernahme unerwünschter Welpen helfen, durch unseren Tierarzt kastriert, um weiteren Nachwuchs zu unterbinden. Mit 53 Kastrationen von Privathunden sowie Hunden des Canile Arzachena konnten wir unsere Hilfeleistung in diesem Bereich im Vergleich zu 2012 leicht steigern.

Auch in Deutschland werden wir immer häufiger um Hilfe gebeten, sei es für Bauernhofkatzen oder Tiere, die als Scheidungsopfer oder wegen Umzug auf der Strecke bleiben, oder Tiere, deren Herrchen oder Frauchen verstorben ist und die Hinterbliebenen für dieses Erbteil keine Verwendung haben.

Auch Tieren, die aus gesundheitlichen Gründen abgegeben werden sollen, versuchen wir zu helfen. In diesen Fällen sind jedoch die Vorbesitzer in der Regel bereit, sich noch an den entstehenden Kosten zu beteiligen, weil sie einfach froh sind, ihre Lieblinge in guten Händen zu wissen.

Tierschutz im Besonderen

Mit unserer wachsenden Bekanntheit und den glücklicherweise damit einhergehenden wachsenden finanziellen Möglichkeiten können wir uns auch noch stärker unserer Herzensangelegenheit widmen: Nämlich für die Notfellchen dazusein, für die es durch Krankheit oder Handicap eher unwahrscheinlich ist, dass sie jemals eine Familie finden, die sie adoptiert, sondern die vermutlich lebenslang Unterstützung durch uns benötigen. Dieser Verantwortung stellen wir uns gern, denn jedes Tier hat Liebe und Zuwendung verdient.

Bei diesen Notfellchen ist es im Übrigen unerheblich, ob sich um ein Tier aus Deutschland oder aus Sardinien handelt, ob wir es nach Deutschland holen oder auf Sardinien versorgen. Unser Notfellchen auf Sardinien ist Hund Nicolino. Er kam als schwerstkranker Hund Anfang 2013 zu unserer Kollegin Sanda in die Pension, und weil sie die Kosten für ihn nicht tragen konnte, sagten wir unsere lebenslange Hilfe zu. Seine große Brustwunde wurde genäht, und dank fortlaufender guter ärztlicher Versorgung und regelmäßigem Futter erholte er sich, sein Fell wuchs nach, und inzwischen ist aus dem völlig verängstigten Häuflein Elend ein freundlicher, neugieriger Kerl geworden. Da er sich im Kreise seiner Hundekumpel in der Pension sehr wohl fühlt, wollen wir ihn dort auch nicht herausreißen.



Zu den Dauerpfleglingen, die wir in Deutschland versorgen, gehören die Katzen Fabia (Diabetes) und Paolina (FIV), bei den Hunden sind es Diana (Leishmaniose), Kim (Leishmaniose), Mal (Handicap Hüfte), Pelle (Leishmaniose), Sem (Handicap Beine), Sandro (Handicap Hinterbeine), Vera (Handicap Hüfte und Hinterbein), Laila (alte Hündin), Donis (HD). Zwar haben wir bei dem einen oder anderen Tier die Hoffnung, dass es doch irgendwann seine Familie findet, aber wenn nicht, geht es ihnen in den Pflegestellen ja auch gut.

Kooperationen

Neben der Zusammenarbeit mit privaten Tierschützern, wie sie zuvor schon beschrieben wurde, haben die Kooperationen mit kommunalen Canili (Hundeheimen) an Bedeutung gewonnen. Wichtiger Aspekt ist dabei - neben gezielten Hilfen für einzelne Tiere - die Vermittlung von Hunden nach Deutschland. Durch Vermittlungen helfen wir, die Zahl der Tiere in den Canili zu begrenzen, ersparen dadurch den zurückbleibenden Hunde, in drangvoller Enge mit ständigen Kämpfen leben zu müssen, und tragen auf diese Weise zu ein bisschen mehr Lebensqualität für die eingesperrten Hunde bei.



Mit dem Canile Arzachena arbeiten wir seit seiner Eröffnung im Frühjahr 2011 sehr eng zusammen. Den Hunden versuchen wir auf vielfältige Weise zu helfen: durch spezielle tierärztliche Behandlungen, spezielles Futter, Kastrationen usw., also durch Leistungen, die nicht von der Kommune bzw. dem Canilebetreiber bezahlt werden.

Hetzkampagnen

Was hatten wir uns gefreut, als im Sommer 2012, nach anderthalb Jahren Verhandlungen, endlich der Kooperationsvertrag mit der Comune di Sassari geschlossen wurde, der es uns erlaubte, auch Hunde aus diesem Canile nach Deutschland zu holen. Die Zusammenarbeit ließ sich auch gut an, bis zum Frühjahr 2013 hatten wir bereits mehr als 70 Hunden ermöglicht, das Canile verlassen zu können, darunter etliche alte, kranke und Hunde mit Handicap. Doch dann standen wir immer wieder im Focus irrsinniger Attacken von Seiten sogenannter Tierschützer auf der Insel. Ihre paranoiden Vorwürfe: Wir würden die Hunde aus dem Canile holen und in Deutschland an Labors für die Vivisektion, sie wegen ihrer Pelze oder zur Tierfutterherstellung oder an Tierbordelle verkaufen. Und mit den Hunden, die wir nicht auf diese üble Weise verschachern, sondern tatsächlich in eine Familie geben, würden wir ja immense Gewinne machen. Als Beweis hatte man einfach mal die Schutzgebühren (einschließlich der Transportpauschalen) hochgerechnet. Leider dabei aber vergessen, die Kosten, die wir für unsere Schützlinge und Projekte haben, dagegenzurechnen.



Hatte sich die Comune di Sassari anfangs noch unbeeindruckt von diesen Hasskampagnen gezeigt, musste sie jedoch schließlich reagieren. Man versicherte uns mehrfach, dass wir das ungebrochene Vertrauen hätten. Jedoch wurde unsere Kooperation auf Eis gelegt, bis wir genügend Material zusammenhätten, um all diese Vorwürfe zu wiederlegen. Zwei Mitarbeiterinnen des Canile, die sich selbst in Deutschland mehrfach von unserer Seriosität überzeugt hatten, schalteten eine

Anwältin ein. Des Weiteren wurde ein freier Journalist des RAI beauftragt, zu unserem Sommerfest nach Deutschland zu kommen und sich ein Bild von unserer Arbeit zu machen.

Alles Material, alle Fakten wurden dann zusammengetragen und – zusammen mit einem sehr eindrucksvollen Video – der Comune präsentiert. Dies brachte die Wende: In einer öffentlichen Pressekonferenz, zu der auch interessiertes Publikum und vor allem die verleumderischen „Tierschützer“ geladen waren, wurde all das Beweismaterial präsentiert und die Kooperation durch den Bürgermeister und weitere hochrangige Vertreter der Comune mit uns ganz offiziell wieder in Kraft gesetzt.

Dies alles hat sehr viel Zeit, Nerven und auch Geld gekostet. Aber am schlimmsten betroffen von dieser unwürdigen Aktion waren die Hunde: Fast ein halbes Jahr hatten wir keinen „unserer“ Hunde aus dem Canile holen können. Und da es inzwischen Ende November geworden war und in der Wintersaison kaum Flüge gehen, gab es auch keine Chance, diese Hunde „nun schnell“ noch zu holen. Wie immer waren auch in diesem Fall die Tiere die Leidtragenden. Aber das ist den „Tierschützern“ auf Sardinien völlig gleichgültig. Was sie mit dieser Aktion bezweckt haben, ist uns ein Rätsel. Statt ihre Zeit und Kraft mit solchen Hetzkampagnen zu vergeuden, hätten sie sich doch lieber wirklich um das Wohl der Tiere kümmern sollen.

Tiervermittlung

Mit unserer seriösen, individuellen und liebevollen Tiervermittlung haben wir auch 2013 für zahlreiche Katzen und Hunde das elende Dasein auf der Straße beenden können und ihnen ein schönes Leben in netten Familien ermöglicht. Neben den Tieren aus Sardinien haben auch etliche Fund- und Abgabetiere aus Deutschland bei uns Schutz und Hilfe gefunden.

Die Tiervermittlung ist für uns ein untrennbarer und wichtiger Bestandteil eines effizienten Tierschutzes. Indem wir die Tiere, insbesondere die Katzen, von der Straße holen, verringern wir die dortigen Populationen und verhindern, dass die Kolonien immer größer werden. Nicht nur, dass es finanziell und personell kaum schaffbar wäre, über Jahre hinweg immer stärker werdende Kolonien adäquat zu versorgen. Größere Katzenansammlungen werden auch schnell zum Ärgernis bei Anwohnern, die ohnehin in der Regel nicht tierlieb sind. Um den Katzen zu ersparen, Opfer der „üblichen Problemlösung“ und vertrieben, vergiftet oder erschlagen zu werden, holen wir sie nach Deutschland. Und nicht nur die, die durch Behinderung oder Krankheit besonders bemitleidenswert sind. Sondern auch die netten, freundlichen, zutraulichen, denn gerade sie sind besonders gefährdet, weil sie unbekümmert die Nähe der Menschen suchen und daher sehr leicht die Opfer von Misshandlungen oder Tötungsaktionen werden.



Alle Hunde und Katzen haben ihr Zuhause nach eingehenden Beratungsgesprächen gefunden, für alle Tiere wurde ein Schutzvertrag geschlossen. Sämtliche Vermittlungen werden in angemessenem Zeitrahmen nachkontrolliert.

Insgesamt haben wir 571 Hunden und 262 Katzen zu einem wunderbaren Zuhause verhelfen können, darunter auch wieder alte, behinderte und schwerkranke Tiere, die sonst keine Chance auf ein gutes Leben gehabt hätten. Über dieses großartige Vermittlungsergebnis freuen wir uns sehr. Ermöglicht wurde es nicht zuletzt durch den unermüdlichen Einsatz des engagierten und sehr verantwortungsbewussten Vermittlungsteams, der Forenbetreuung sowie der liebevollen Hunde- und Katzenpflegestellen

Im Einzelnen setzt sich diese beeindruckende Anzahl wie folgt zusammen:

- Canile Arzachena 71 Hunde
- Vereinsprojekt Flora 178 Hunde
- Canile Sassari 49 Hunde
- Großraum Valledoria-Sassari-Stintino 114 Hunde
- Giuseppina 26 Hunde
- Projekt Cagliari 117Hunde
- aus privaten Händen, auch in Deutschland, 16 Hunde

- Katzenprojekt Arzachena 89 Katzen
- Katzenprojekt Palau 51 Katzen
- Katzenprojekt Valledoria-Sassari-Stintino 46 Katzen
- Katzenprojekt Cagliari 27 Katzen
- private sardische Tierschützer 9 Katzen
- Sonstige (6 Katzen aus Griechenland, 3 aus Spanien, 31 Findelkinder bzw. Abgabetiere aus Deutschland) 40 Katzen



Auch wenn jeder Rückläufer zu viel ist, eine hundertprozentige Erfolgsquote lässt sich nicht realisieren. Wie in jedem Verein passiert es auch gelegentlich bei uns, dass ein Hund oder eine Katze aus der Vermittlung zurückkommt. In 2013 waren es 17 Hunde und 4 Katzen, von denen jedoch auch einige schon in 2012 oder noch früher vermittelt waren. Basierend auf den Vermittlungszahlen des Jahres 2013 ergibt dies bei den Hunden eine Rücklaufquote von 2,9 %, bei den Katzen von 1,5 %.

Nahezu alle Rückläufe waren durch Veränderungen der Lebensumstände in den Familien begründet, die von uns bei den Vor- und Nachkontrollen nicht erkennbar waren. Alle Tiere wurden in eigenen Pflegestellen aufgefangen und bis zur erneuten Vermittlung liebevoll versorgt.

Flüge und Flugpaten

Die stetig wachsende Zahl der Tiere, denen wir ermöglichen wollen, dem Elend auf Sardinien zu entfliehen, um in Deutschland besondere medizinische Hilfe zu erhalten, in einer unserer Dauerpflegestellen betreut zu werden, einen Gnadenbrotplatz zu finden oder von einer lieben Familie adoptiert zu werden, erfordert auch immer mehr an Transportorganisation.

Da leider der Transport mit Auto und Fähre von Sardinien nach Deutschland extrem anstrengend, zeitraubend und auch nicht effizient ist, wird diese Möglichkeit nur ganz seltenen Fällen genutzt.

Transportmittel der Wahl ist das Flugzeug. Da jedoch Fluggesellschaften wie Ryanair und Easyjet gar keine Tiere zulassen, beschränken sich die Möglichkeiten dann auf Germanwings (die aber nur Kleintiere in der Kabine mitnehmen), Lufthansa (bei denen jedoch meist nur ein Frachtplatz möglich ist) und auf Air Berlin (die glücklicherweise sowohl im Frachtraum als auch in der Kabine befördert).

Die Kapazitäten pro Flug sind also begrenzt, und leider möchten nur wenige Touristen als Flugpaten aktiv bei der Tierrettung mithelfen bzw. wissen viele gar nichts von dieser Möglichkeit, die Tierschutzarbeit zu unterstützen. Hinzu kommt, dass Sardinien anders als z. B. Mallorca kein Winterreiseziel ist. Das bedeutet, dass von Ende Oktober bis April jeweils nur durch Air Berlin ein sehr eingeschränkter Flugverkehr - sowohl was die Zahl der Flüge, der Zielflughäfen und der Frachtkapazitäten angeht - angeboten wird.

Dies sind die Schwierigkeiten, die wir nicht ändern können. Wir müssen einfach versuchen, mit einer Mischung aus lieben Flugpatenangeboten, Flügen von Teammitgliedern sowie dem Zukauf von Flügen, um freiwillige Helfer zur Abholung der Tiere nach Sardinien zu schicken, das Optimum aus dem zur Verfügung stehenden Angebot zu machen.

Insgesamt waren es über 150 Flüge, mit denen wir Hunde und Katzen nach Deutschland geholt haben, davon waren knapp 50 von uns zugekauft, um auch in der Wintersaison unsere Tierschutzarbeit aufrechterhalten zu können. Rund 13.000 Euro haben wir dafür investiert. Insgesamt wurden 268 Frachtplätze für große Hundeboxen sowie 142 Frachtplätze in der Kabine für kleine Hunde oder Katzen von uns gebucht: Allein das hat uns fast 25.000 Euro gekostet. Das ist viel Geld, doch ohne diese Investitionen wäre keine zuverlässige, durchgängige Tierschutzarbeit möglich gewesen.

Wirksam helfen

Helfer

In Deutschland besteht das Team aktuell aus rund 200 Personen, von denen die verschiedensten Aufgaben wie Buchhaltung, Vertragsverwaltung, Organisation von Vor- und Nachkontrollen sowie Fahrketten, Webseitenpflege, Forenbetreuung, Betreuung der Mitglieder, Spender und Paten, Flugplanung und Flugpatenbetreuung, Katzen- und Hundepflegestellen wahr-genommen werden.

Für unsere Tiere stehen mehr als 60 Katzenpflegestellen (davon mehrere für Langzeitpflegefälle) und fast ebenso viele Hundepflegestellen zur Verfügung. Einige dieser Pflegestellen sind seit Jahren konstant dabei, der größere Teil fluktuiert. 12 Hundevermittler und 9 Katzenvermittler sorgen dafür, dass unsere Tiere ihr optimales Zuhause finden.

Auf Sardinien werden wir von mehr als 20 Helfern unterstützt, die die Tiere füttern, beherbergen, im Krankheitsfall betreuen, Kastrationen durchführen lassen, die Ausreisepapiere erstellen lassen, zum Flughafen fahren usw. Mit fast allen sind wir bereits seit Gründung von proTier e.V. eng verbunden.

Finanzen

Effiziente, sinnvolle und zuverlässige Hilfe ist nur mit ausreichenden Finanzmitteln zu leisten. Da wir keine öffentlichen Zuschüsse erhalten, sind wir auf Zuwendungen tierlieber Menschen angewiesen.

Auch in 2013 konnten wir unser Hilfsvolumen wieder deutlich steigern, und zwar um rund 38 %.

Zu diesem tollen Ergebnis haben viele Menschen beigetragen: Unsere Mitglieder, Paten und Spender sowie alle Menschen, die eines unserer Tiere adoptiert haben. Ihnen allen danken wir herzlich für das Vertrauen, das Sie uns und unserer Arbeit entgegengebracht haben, und versichern Ihnen, dass alle Zuwendungen sowie die Schutzgebühren ausschließlich satzungsgemäß zum Wohle der Tiere verwendet werden.

Herzlich gedankt sei an dieser Stelle auch unserem hochmotivierten Team, das mit seinem unermüdlichen Einsatz zu diesem hervorragenden Ergebnis beigetragen hat.

Unsere Übersicht zeigt, wie sich die Einnahmen zusammensetzen und welche Tierschutzleistungen wir in 2013 daraus erbringen konnten.

Einnahmen		
Mitgliedsbeiträge, Spenden, Patenschaften		104.548 €
Schutzgebühren Katzenvermittlung		32.082 €
Schutzgebühren Hundevermittlung (inkl. Transportpauschale)		168.152 €
Sonstige Einnahmen (inkl. Umsatzsteuer)		25.452 €
Gesamteinnahmen		**330.234 €**
Ausgaben		
Italien		
Tierarztkosten, Medikamente	66.772 €	
Pension Hunde	7.753 €	
Futter, Zubehör	15.526 €	
Flüge, Frachtplätze, Ausreisedokumente, Kurierfahrten	51.492 €	
Sonstige Kosten Prävention	1.276 €	
Ausgaben Italien	**142.819 €**	
Deutschland		
Tierarztkosten, Medikamente	93.670 €	
Futter, Zubehör Pflegestellen	23.620 €	
Sonstige Kosten Prävention und Vermittlung (Anschaffung Transportboxen und Fallen, Hundetraining, Kurierfahrten, Pension, Weiterbild. usw.)	38.000 €	
Büro und Verwaltung (Porto, Bankgebühren, Notar usw.)	4.882 €	
Versicherungen	997 €	
Rechts- und Beratungskosten	500 €	
Marketing (Drucksachen, Internet)	1.466 €	
Abschreibungen	2.183	
Sonstige Aufwendungen (inkl. abziehbare Vorsteuer)	23.580	
Ausgaben Deutschland	**188.898 €**	
Gesamtausgaben		**331.719 €**
Steuerlicher Verlust nach § 4 Abs. 3 EStG		**1.483 €**

proTier e.V.
Tierschutz + Tiervermittlung

„Man kann nicht allen helfen“, sagt der Engherzige und hilft keinem.

(Marie von Ebner-Eschenbach
österreichische Schriftstellerin, 1830-1916)

Seien Sie nicht engherzig.
Öffnen Sie Ihr Herz.
Helfen Sie unseren Katzen und Hunden.
Sei es aktiv in unserem Team oder durch Ihre Fördermitgliedschaft, Ihre Spende, Ihre Patenschaft.

Vereinssitz
proTier e.V.__Eichenallee 29__41469 Neuss

Kontakt
Fon 02137 14027__Fax 02137 14026
info@protier-ev.de__www.protier-ev.de

Vorstand
Karin Kaulertz-Faulstroh__Wolfgang Faulstroh

Bankverbindung
VR Bank eG Dormagen__BLZ 305 605 48__Konto 211 36 86 017
IBAN DE84305605482113686017__BIC GENODED1NLD
PayPal__karin.faulstroh@protier-ev.de

proTier e.V. ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Neuss unter der Nummer VR 2507 eingetragen. Der Verein ist durch aktuelle Bescheinigung des Finanzamts Neuss vom 11.02.2014, Steuernummer 122/5792/0812, als gemeinnützigen Zwecken dienend und zu den in § 5 Abs.1, Ziffer 9 KStG bezeichneten Körperschaften gehörig als besonders förderungs-würdig anerkannt. Die Einhaltung der satzungsmäßigen Voraussetzungen nach §§ 51, 59, 60 und 61 AO wurde vom Finanzamt Neuss, StNr. 122/5792/0812 mit Bescheid vom 11.02.2014 nach § 60a AO gesondert festgestellt.
Wir fördern nach unserer Satzung den Tierschutz. Spenden an uns sind steuerlich absetzbar.